

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

**Band:** - (1980)

**Heft:** 93

**Artikel:** Nützliche Vorstellung und deutlicher Unterricht : von zierlichen, bequemen und Holz ersparenden Stuben-Oefen, [...]

**Vorwort:** Vorbericht

**Autor:** Schüblern, Johann Jacob

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395150>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



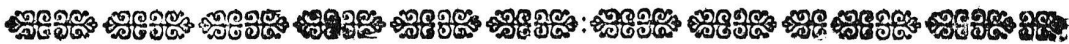
## Vorbericht.



Als ich in meinen besondern kleinen Ausgaben, unter andern architectonischen Vorstellungen, bereits etwas von zierlichen Stuben-Ofen mit eingerückt, wird den Liebhabern dieser gesammelten Werke nicht unbenutzt seyn; es blieben mir aber nicht minder ihre zum theil inzwischen darüber gethane Ansuchungen, noch ein mehreres von dergleichen Inventionen vor zu tragen, immerzu in frühem Gedächtniß, und munterten mich bey meinen Neben-Stunden auf, gegenwärtige zwölffterley Stuben-Ofen, sowohl mit vorgezeichneten Mustern, als mit gehöriger Beschreibung zu versehen, und meine darüber erworbene Erfahrung eines theils darüm ans Licht zu geben, weil in meiner zweyten Piece, wo ich vor einigen Jahren von Alcoven gehandelt, und zweyerley zierliche Ofen scenographisch, jedoch, wegen des ermannglenden Raumes, ohne Erklärung habe eingeschaltet. Zum andern, konte ich es auch selbst vor kein unnöthiges Unternehmen halten; massen dieses eine Sache ist, so nicht allein vieler Intriguen unterworfen, sondern auch / wo man genau Achtung darauf hat, täglich neue Observaciones abnehmen lässet. Wer die Mißbräuche erweget, so bisher dabey eingeschlichen, und nicht vorsätzlich, bey isigen hier und dar Holz manglenden Zeiten, in einem ungeheuren widerwärtig Gothischen Mode: Ofen, vieles vergeblich, und wohl sündlich verschwenden will, wird die tieff eingewurzelte Regul, ein großes Zimmer müsse einen schönen großen und aufgethürmten Ofen haben / der fast bis an die Decke reicht, keines wegs beobachten, und dieses bey gemeinen Leuten um so weniger ohne Nergernis gestatten können. Daher denn schon vor langen Jahren solcher Unsug mißgebilliget, und Anno 1557 von Ferdinando, damahlen Römischen Könige, höchst-gloriossten Andenkens, auf dem Reichs-Tage zu Augspurg, einem Bürger zu Straßburg, Friedrich Frömer, der damahls um die Verbesserung der Ofen beschäfftiget gewesen, ein nachdrückliches Privilegium ertheilet worden, damit seine zur Holz-Ersparung und zum allgemeinen Nutzen erspriessliche Bestrebung dadurch bestetiget, und überall eingeführet werden dürffte. Wie nun diese Manier, die Camine, Stuben- und Back-Ofen mit mercklichem Vortheil zu heizen, durch besagten Frömer, auch Conrad Zwickel zu Rhor, und Hans Ulrich Kundigmann zu Costanz, mehr und mehr erweitert ward, hat darauf Franz Resler, ein in der Geometrie und andern Theilen der Mathematique geübter Mahler, Anno 1618 zu Franckfurt am Mayn eine sonderbare Holzspare Kunst, mit etlichen in Kupffer gestochenen Ofen zum Vorschein gebracht; wovon etwas im XI Theil der Anno 1651 hier in Nürnberg gedruckten Schwenderischen Fortsetzung mathematischer und philosophischer Erquick-Stunden zu lesen. Um das Jahr 1660 hat man ferner von Monf. Blucher, einem klugen Untersucher des Feuers, Demonstrationes mit mancherley Einrichtung zu Lion bekommen, welche Mantene, der, wie man weis, Anno 1680 gelebet, mit seinen Concepten noch mehr erläutert, und vermittelst des Rauches viele Wärme zu erhalten gelehret: indem er die horizontalen und perpendicularen Unterscheid in den Ofen eingeführet / und Heleng damit bewogen, solche und andere Versuche ebensfalls



falls anzustellen, wovon unterschiedliche in einem Anno 1683 vollführten Msc. etlichen Liebhabern zu Mayland, von einem Kauffmanne allda gezeigt worden. Was hiernächst von dieser Materie bey Gerrit Roosen, der Anno 1695 von Einrichtung der Rachel-Ofen geschriben, und in Blondels Cours d'Architecture 1698; it. von Leonhard Sturm, in den Anmerkungen über Davilers Bau-Kunst; bey Goldmannen in seiner Ausübung der Civil-Bau-Kunst: und in Böcklers Haus- und Feld-Schule zu einerley Zeit, nemlich An. 1699 gedacht worden; als auch, was Mr. Gauger An. 1713 in der Mekanique du feu erörtert, welche An. 1715 mit Vermehrungen von Anton Heinrich Horsten in das Teutsche übersetzt wieder heraus kam: und dieses, so man An. 1714 von der Molwitzischen, mit wenig Holz zu bestreitenden, Erzt-Schmelzung gehöret, desgleichen neulichst noch, Anno 1715 von Hrn. Hof-Rath Wolff in den Element. Mathes. universæ Tom. II. pag. 994 seqq. und in andern Büchern; 3. E. Herrn Profess. Leutmanns Vulcano famulante oder sonderbarer vermehrter Feuer-Nutzung Anno 1723 antrifft, habe mir, ohne Ruhmredigkeit zu melden, meistens bekannt gemacht, mit dem jenigen, was ich so wohl an einigen Orten in Schweden, Norwegen, Dennemarck, Sachsen und Holland, mit eigenen Augen, an Ofen und Caminen eingeholet, süglich verknüpfet, und bey zugestossener Gelegenheit mit erwünschtem effect angegeben: und zwar bloß zu dem Ende, damit man daraus abermahl erkenne, daß nicht allein Stuben-Ofen mit wenig Holz zu beseuern, sondern auch eben so gut und sauber als Camine, den Nutzen und der Gestalt nach, herzustellen möglich sey, und dennoch der Bau-Zierde des Zimmers nicht das geringste beraubet, vielmehr ein ziemliches beygetragen werde, die Handwerks-Leute aber in dergleichen Arbeit fertigerern Handgriff und geschicktere Einfälle erlangen können; sintemahlen ich zu dieser Absicht alles mit satzamen Erinnerungen, Profilen und Mensüren versorget, wodurch sie meinen Anleitungen nicht nur ohne Schwierigkeit nach zu ahmen, sondern wohl endlich noch was besseres daraus zu Stand zu bringen fähig werden möchten; welches mich sehr erfreuen soll. Begnüge ich anbey curieuse Gemücher mit den diesmahligen Dessen in etwas, und man würdiget selbige einer holden approbation; so werde, wo mir Gott Leben und Gesundheit gönnet, meine kleine stück-weiß hervortretende Ausgaben fort und fort erstrecken, und noch viel anderes, von der concentrischen und Grund-Proportion der Goldmannischen Tabellen, samt allem dem jenigen getreulich eröffnen, was in den Zusammenhang der Bau- und Mahler-Kunst seinen unentbehrlichen Einfluß hat.



## Haupt-Register der in diesem Werke abgehandelten Ofen.

### Caput I.

Einen zierlichen und bequemen Stuben-Ofen zu machen, der nicht nur wenig Holz zu seiner Heizung erfodert: sondern auch von aller Beschwerlichkeit des Rauchens befreyet seyn kan. pag. 3.

### Caput II.

Beschreibung eines wohlgestalteten Wind-Ofens, bey dem man sich gar keines Rauchens zu besorgen hat: und der mit wenigem Holze sehr nachdrückliche Hitze mittheilen kan. pag. 13.

### Caput III.

Erläuterung eines saubern Wind-Ofens mit dreyen auf einander ruhenden eisernen Kugeln, welchen man innerhalb wenigen Minuten, mit drey bis vier Pfund hartem Holz starck heizen kan. pag. 17.

### Caput IV.

Ein neu inventirter Ofen, welcher gegen einen von gleicher Art gemachten Schranck über, geordnet werden kan. pag. 20.